Kleinere Mitteilungen.

1.

Sympetrum pedemontanum Allioni, die gebänderte Libelle, wieder in Pommern gefangen.

Sie ist eine sehr interessante Art, kommt im hohen Norden nicht mehr vor, ist in Gebirgsgegenden häufiger, sonst aber selten. In Norddeutschland ist sie nur aus Ostpreußen und Pommern bekannt. In Pommern wurde in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts 1 ♂ von Herrn Hauptmann Herms bei Alt-Damm gefangen. Seitdem ist sie jahrzehntelang nicht in Pommern beobachtet worden. Herr Professor Krüger, Stettin, hat mich vor mehr als 40 Jahren wiederholt auf sie hingewiesen und mich gebeten, auf sie meine Beobachtung besonders einzustellen. Aber sie ist mir nirgends zu Gesicht gekommen. Was mir nicht beschieden war, das ist nun Herrn Haeger gelungen. Er hat am 16. Juli 1939 im Küddowtale 1 ♀ gefangen. Es flog unmittelbar an der Küddow am Rande einer lichten Kiefernschonung. Die Fangstelle liegt da, wo die Chaussee Ratzebuhr—Landeck das Küddowtal durchschneidet. O. Karl, Stolp.

2.

Wiedehopf und Blauracke in Pommern.

Vor mehreren Jahren wurden Fragebogen an die Forst- und Gutsämter ausgeschickt, um über die Verbreitung seltener Vogelarten und ihre Bruten Unterlagen zu bekommen. Obgleich die Nachrichten teilweise nur spärlich einliefen und somit kein richtiges Bild zu erhalten war, erscheint es doch noch angebracht, über den Wiedehopf und über die Blauracke Mitteilung zu geben.

Der Wiedehopf im Regierungsbezirk Stettin.

Im Forstamt Neuenkrug war 1933 1 Paar vorhanden, das 3 Junge hatte. — Das Forstamt Eggesin beherbergte 2 Paare; die Nester und Jungen sind nicht festgestellt worden. — Das Paar im Gutswalde Brusenfelde brachte 1932 und 33 je 3-4 Junge hoch. — Die Friedrichswalder Forst hatte 3 Paare, deren Nester sich in hohlen Kiefern befanden. Aus einem Nest flogen 1932 2 Junge aus, 1933 3 Junge. Die Bruten der beiden andern Paare sind nicht ermittelt worden. —

Auch das Forstamt Kehrberg wies 3 Paare auf, die in Kiefern nisteten. Von einer Brut sind für 1931-33 keine Jungen angegeben; aus einem andern Neste flogen 1932 4 Junge aus, und das dritte soll von 1929 bis 1933 12 Junge ergeben haben. — Bei Grassee des Forstamtes Gr.-Linichen stand das Nest in einer Eiche bis 1933; die Anzahl der Jungen ist nicht festgestellt worden. — Die Gutsforst Ravenhorst im Kreise Cammin besaß 1 Paar, das 3 Junge 1933 ergab. In der Gutsforst Zemlin im gleichen Kreise nistete das Paar in einer alten Erle und hatte 1932 und 33 je 3 Junge.

Regierungsbezirk Köslin.

Im Forstamt Balster brütete das Paar in einer hohlen Weide, Junge sind nicht angegeben. — In Neuhof (Virchow) befand sich das Nest in einem Holzstapel, 1932 flogen 3 Junge aus. — Bei Altspringe des Forstamtes Wordel stand das Nest von 1921-32 in einem Mauersteinhaufen inmitten einer sumpfigen Wiese; im letzten Jahre waren 5 Junge vorhanden. — Das Paar brütete in einer hohlen Birke unweit einer Viehweide, Forstamt Freierswald, und hatte 5 Junge 1932. — 1934 brütete 1 Paar am Waldrande der Gutsforst Zietlow; die Anzahl der Jungen war nicht angegeben. — Bei Varzin im Kreise Rummelsburg erbrütete das Paar 1932 und 33 je 2 Junge.

Blauracke.

1. Stettiner Regierungsbezirk. Aus dem Forstamt Neuenkrug wurden 3 Brutpaare gemeldet. Das eine Revier besaß 2 Paare, von denen das eine Paar in einer Kiefer, das andere in einer Eiche nistete. Die Anzahl der Jungen ist nicht festgestellt worden. In einem andern Revier befand sich das Nest in 15 m Höhe in einer Eiche und ergab 1932 3 Junge. Im Forstamt Friedrichswalde stand das Nest in einer Kiefer, 15 m hoch. Es flogen 2 Junge 1933 aus. Das Forstamt Kehrberg beherbergte 2 Paare, die in Höhlungen von Kiefern brüteten. Die Jungen des einen Nestes 1932 und 33 sind nicht angegeben, aus dem andern Nest kamen 4 Junge 1933 hoch.

2. Kösliner Regierungsbezirk. 1 Paar nistete im Forstamt Balster und hatte 1931 3 Junge. Im Forstamt Neustettin stand das Nest in 12 m Höhe in einer Kiefer und ergab 2 Junge 1933. Jedes Jahr soll die Blauracke auch im Forstamt Koppelsberg vorhanden gewesen sein; das Nest ist aber nicht ermittelt worden.

E. Holzfuß.

3.

Ornithologische Mitteilungen aus meinem Wanderbuch.

Am 24. 4. 1939 traf ich am Piepenburger See in einer kleinen Fichtenschonung ein eifrig singendes Männchen der Heckenbraunelle. Auf einer Wanderung im Kreise Rummelsburg am 6. und 7. 6. 39 sang kurz vor dem Dorfe Treten in den Chausseebäumen 1 Ortolan, der einzige seiner Art auf der ganzen Tour. Bei der Tretener Mühle trieb sich 1 Paar Gebirgsbachstelzen umher. Im Buchenhochwalde bei Alt-Kolzizlow nisteten in den hohlen Buchen die Dohlen, die teilweise schon flügge Jungen hatten.

Im Kreise Greifenberg besuchte ich am 29. 6. das z. T. entwässerte Moor bei Woedtke, um nach dem dort aus früheren Zeiten gemeldeten Königsfarn zu suchen. Er scheint verschwunden zu sein. An einem Entwässerungsgraben, bestanden mit Erlengebüsch und Rohrstreifen, sang der Heuschreckenschwirl.

Ein sonderbares Erlebnis hatte ich an dem Wege vom Dorfe Woedtke nach dem Bahnhofe. Rechts der Pflasterstraße dehnte sich ein weites Roggenfeld aus, das unfern des Bruchgeländes aufhörte. An der linken Wegseite befanden sich Kartoffeläcker und ebenfalls Getreidefelder. Aus dem Halmenmeer ertönte nicht weit vom Wege entfernt der Gesang eines Schilfrohrsängers. Ich war höchst erstaunt und glaubte anfangs, nicht recht gehört zu haben. Aber der im Verborgenen sitzende Sänger ließ sich lange hören. Vielleicht hat sich der Bursche bloß verflogen! Jedoch als ich im Weiterwandern in den Gesangbereich eines zweiten Sängers gleicher Art kam, der wohl gegen 50 m landeinwärts saß, mußte ich annehmen, daß hier die Schilfrohrsänger im Begriff sind, sich einem neuen Lebensraum anzupassen.

E. Holzfuß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Karl O., Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Kleinere Mitteilungen 106-108